

# Endlich wir öffnen wieder!

Ab dem 1. März dürfen die Friseursalons wieder öffnen

**Köln.** Friseure hatten seit dem 16. Dezember geschlossen. Ab dem 1. März dürfen sie wieder öffnen, trotz Corona-Lockdown, der bis zum 7. März Gültigkeit hat. Die Entscheidung zur Öffnung am 1. März bescherte den Friseurbetrieben einen enormen Andrang. Für Kunden ist es nicht nur schwierig, einen Friseurtermin in den ersten Wochen zu bekommen, nein es gelten auch strenge Hygienemaßnahmen: Sie müssen einen Termin vereinbaren, OP- oder FFP2-Schutzmasken sind Pflicht, die Haare werden gewaschen, Arbeitsgeräte werden desinfiziert und es gelten die AHA-Regeln. Zudem sollte regelmäßig gelüftet werden. Die Kontaktdaten der Kunden müssen notiert werden. Pro Person darf eine Mindestfläche von zehn Quadratmetern nicht unterschritten werden. Die Nutzung des Wartebereichs ist nicht möglich. Der Kölner Wochenpiegel hat sich bei einigen Frisuren umgehört.

„Für meine Mitarbeiter, die es gewohnt sind, kreativ und mit Menschen zu arbeiten, war es furchtbar. Sie haben es als „seelische Grausamkeit“ bezeichnet, dies nicht machen zu dürfen“, sagt **Birgit Michaelis-Wolter von der B. Michaelis Friseure GmbH.** Nach dem Bekanntwerden der Wieder-Öffnung der Salons sei der Ansturm groß gewesen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich bemüht, möglichst zeitnahe Termine zu vergeben. „Wir sind gut aufgestellt“, betont Michaelis-Wolter. So habe man die Öffnungszeiten erweitert. Schon vor dem 2. Lockdown gab es bei Michaelis Friseure umfangreiche



*Birgit Michaelis-Wolter, Maria Alesci und Heidi Morbach (v.l.) äußerten sich zur „Wieder-Eröffnung“.*  
Fotos: privat

Hygienemaßnahmen wie Lüftungsanlagen, Abtrennungen zwischen den Plätzen und Desinfektionsmaßnahmen. Dies wird nun fortgeführt, um Mitarbeiter und Kunden zu schützen.

„In erster Linie bin ich dankbar, meine Kunden gesund wiederzusehen“, sagt **Maria Alesci, Geschäftsführerin von Home of Beauty Köln** in Wahn. Auch sie öffnet ihren Salon bereits am Montag, obwohl sie montags eigentlich geschlossen hat. „Man hat uns erlaubt aufzumachen, aber die Bedingungen sind schwer“, sagt sie, denn pro zehn Quadratmeter dürfen sich nur eine Kundin/ Kunde und eine Mitarbeiterin aufhalten. Ihre Preise wird Maria Alesci deshalb nicht erhöhen, zumal sie auch weiß, dass einige ihrer Kunden durch Kurzarbeit sowieso wirtschaftlich betroffen sind. Viele, vor allem Stammkunden, haben ihre Termine bei Maria Alesci bereits gemacht. Die Resonanz auf die „Wieder-Öffnung“ reichte von Freude bis hin zu Dankbarkeit darüber, dass der Salon Home of Beauty Köln wieder am Start ist.

„Die Kunden haben sich sehr gefreut und fühlen sich mit uns

sehr verbunden“, so beschreibt **Heidi Morbach, Inhaberin des Salons „Schöne Köpfe“** in Weiler, die Reaktion ihrer Kunden, als diese von der „Wieder-Öffnung“ erfuhren. Bereits im Lockdown hielt sie ihre Kunden durch Hinweise an der Eingangstür und auf ihrer Internetseite auf dem Laufenden. Gleich am Montag geht es bei ihr los und der Terminkalender ist voll. Mit verlängerten Öffnungszeiten, auch samstags und der Öffnung montags reagiert sie auf den „Ansturm“, auf den sie sich mit ihrem Team „sehr gut vorbereitet hat“. Neben den schon bekannten Corona-Hygienevorschriften heißt es auch für sie „10 Quadratmeter pro Person“. Wer seine Maske vergessen hat, kann bei ihr für einen Euro eine OP-Einwegmaske erwerben. Bedient wird mit Handschuhen und Schutzmaske und für die Kunden gibt es einen Einweg-Kunststoffumhang oder einen biologisch abbaubaren Umhang für 50 Cent. Deshalb gibt es im Salon auch keinen Wartebereich mehr. „Unsere Kunden haben das Gefühl, das Leben geht wieder los“, kommentiert Heidi Morbach die Reaktionen.